

Zur Besiedlung von Fledermauskastenrevieren im Kreis Zwickau durch den Abendsegler, *Nyctalus noctula* (SCHREBER, 1774)

Wolfram Mainer

Einleitung

Schon mehrfach wurde über die Besiedlung von Fledermauskastenrevieren und deren bestandsfördernde Wirkung für verschiedene Fledermausarten berichtet (SCHMIDT 1990, HEISE & BLOHM 2012). Im Folgenden sollen einige Daten zur Besiedlung des Abendseglers von Kastenrevieren im Werdauer Wald und im Harthwald bei Dänkritz, im Weiteren als Untersuchungsgebiete (UG) bezeichnet, und zu steigenden Zahlen dieser Art in den Kästen dieser Reviere, veröffentlicht werden.

Fledermauskästen

Seit Mitte der 1980er Jahre werden im Kreis Zwickau, vormals Kreis Werdau, Fledermauskästen betreut. Erste Ergebnisse zu deren Besiedlung finden sich bei (MAINER 1991). In der Vergangenheit wurden insgesamt elf Fledermausarten in diesen Kästen gefunden (MAINER 2010). Es konnte beobachtet werden, dass Artenvielfalt und Kopfzahlen der Fledermäuse im Laufe der Jahre zunahmen. Begründet werden kann das mit der ständigen Erhöhung der Kastenzahlen und der Vervielfältigung der Modelle. Zum jetzigen Zeitpunkt werden 120 Kästen der unterschiedlichsten Bauart aus Holz und Holzbeton betreut. Die Kästen werden je nach Notwendigkeit, monatlich, im zeitigen Frühjahr, Ende Juli/Anfang August und im Spätherbst, 14-tägig kontrolliert.

Abendseglerfunde

Besonders auffallend war die Zunahme der Kopfzahlen beim Abendsegler. Zwischen 1967 und 2002 kam es nur zu Einzelnachweisen dieser Art im Kreis Zwickau (Kreis Werdau). Dabei handelte es sich um Einzelfunde, Einflüge und Totfunde. Darunter war ein Tier, das in Nürnberg beringt und in Werdau, OT Steinpleis tot wiedergefunden wurde (ROER 1977). Einzige Ausnahme bildete am 04.09.1998 der Fund einer Paarungsgruppe in einer Schwarzkiefer, im Kastenrevier Dänkritz.

Seit 2004 kam es dann zu regelmäßigen Funden in Fledermauskästen. In der folgenden Tabelle werden Fundtage und Kopfzahlen der einzelnen Jahre dargestellt. Da die Besiedlung der Kästen in beiden UG in etwa gleich von statten ging, wurde auf eine differenzierte Auswertung verzichtet.

Tabelle 1: Abendseglerfunde zwischen 2004 und 2014

Jahr	Fundtage	Anzahl Abendsegler
2004	5	30
2005	8	27
2006	6	27
2007	4	48
2008	12	46
2009	4	7
2010	5	12
2011	7	72
2012	14	175
2013	12	139
2014	11	111

Da nur ein Teil der Tiere beringt wurde, sind die Zahlen nicht realistisch. So muss z. B. angeführt werden, dass am 15.10.2011 12 und am 28.10.2011 25 Abendsegler im gleichen Überwinterungskasten 1FW der Fa. Schwegler gefunden wurden. Sicher waren am 28.10. noch Tiere vom 15.10. dabei. Die Zahlen verdeutlichen aber trotzdem eindrucksvoll den ständigen Anstieg der Präsenz des Abendseglers in den Kästen innerhalb der UG. Der Grund für die niedrigen Kopfzahlen der Jahre 2009 und 2010 kann leider nicht erklärt werden.

Der Abendsegler im Jahresverlauf

Die Tiere erscheinen zwischen Mitte März und Anfang Mai in den UG. Frühester positiver Kontrolltermin war der 15.03.2008. Verlassen werden die UG zwischen Ende Oktober und Mitte November. Spätester positiver Kontrolltermin war der 22.11.2014. Da im Kastenrevier Dänkritz ein Überwinterungskasten hängt, wurden dort auch Winterkontrollen durchgeführt, die ergebnislos blieben. Zwei Winterquartiere vom Abendsegler in der Nähe der UG sind bekannt geworden. In den Monaten März bis Mai werden Männchen und Weibchen, einzeln oder gemeinsam, teilweise in größeren Gruppen bis zu 27 Tiere in den Kästen gefunden. Diese Tiere befinden sich wahrscheinlich auf dem Durchzug oder treten gerade den Weg in die Wochenstubengebiete an. Von Mai bis Ende Juli werden dann nur noch Männchen gefunden, die sich z. T. in Paarungskondition, gefüllte Hoden und Nebenhoden, befinden.

Ab Mitte August tauchen dann wieder Weibchen und Männchen, einzeln oder gemeinsam in Gruppen, in den Kästen auf. Auch diese Tiere befinden sich vermutlich auf dem Durchzug. Die adulten Männchen haben zu dem Zeitpunkt schon dunkle, leere Nebenhoden, haben also die Paarung schon hinter sich. Nach heutigem Wissensstand wurde auch in all den Jahren nie eine sichere Paarung in einem Kasten beobachtet. Den einzigen sicheren Paarungsnachweis zeigte die oben schon erwähnte Gruppe am 04.09.1998. An diesem Tag befand sich in der Spechthöhle einer Schwarzkiefer ein adultes Abendseglermännchen in guter Paarungskondition mit sechs Weibchen. Zwei davon waren sicher diesjährige. Vielleicht beziehen die paarungsbereiten Männchen in den UG zur Balz, anders als bei anderen Autoren (HEISE 1985, SCHMIDT 2008), nur natürliche Höhlen.

Ab Ende Oktober bilden sich dann z. T. größere, geschlechtlich gemischte Gruppen mit bis zu 31 Tieren, aus adulten und diesjährigen Tieren. Bei diesen Gruppen handelt es sich wahrscheinlich schon um eine Art von Überwinterungsgesellschaften, die dann in das eigentliche Winterquartier umziehen. Auch die zeitigen Funde im März könnten ein Indiz dafür sein.

Diskussion

In der oben schon einmal erwähnten Arbeit von HEISE (1985), beschreibt dieser die Besiedlung seiner Kästen durch den Abendsegler schon im folgenden Jahr nach dem Einrichten der Kastenreviere, wenn die Kästen den „Anforderungen“ entsprechen. Warum der Abendsegler die Kästen in den UG erst nach einigen Jahren aufsuchte, ist nicht schlüssig. Dass die Art schon vorher dort rastete, zeigt die Paarungsgruppe im Kastenrevier Dänkritz. Kästen für den Abendsegler, in entsprechender Art und Größe, hängen schon seit 1985 in den Kastenrevieren. Es handelt sich dabei um FS-3 Kästen nach (STRATTMANN 1978) und einer etwas abgewandelten Form (MAINER 1995) und weiteren eigenen Konstruktionen aus Holz und Holzbeton. Im Jahr 1993 kamen 1FF-Kästen der Fa. Schwegler und im Jahr 2000 Rund- und Flachkästen der Fa. Strobel hinzu. All das sind Fledermauskästen, mit der von (HEISE & BLOHM 1998) vorgeschlagenen Einflugöffnung bzw. entsprechend großem Volumen. Der größte Teil, ca. 85% der Abendseglerfunde stammen auch aus den drei zuletzt genannten Kastentypen und dem Überwinterungskasten, der seit Dezember 2006 im Kastenrevier Dänkritz hängt. Interessant hierbei ist, dass Kästen aus Holz in all den Jahren nur neunmal von Abendseglern angenommen wurden.

Ein Grund für die verzögerte Besiedlung der Kästen könnte das Verschwinden natürlicher Baumhöhlen in dieser Zeit sein. Auch ein, trotz der Verluste von natürlichen Quartieren, positiver Entwicklungstrend, wie er von BLOHM & HEISE (2008) für Brandenburg und von SCHORCHT (2012) für Thüringen beschrieben wird, könnte eine Ursache dafür sein.

Vielleicht hat der Abendsegler auch eventuelle Vorteile der Kästen in den UG erst nach einiger Zeit für sich entdeckt. Sei es wie es sei, auf die Vorteile von Fledermauskästen, wie sie von vielen Autoren beschrieben werden, sei an dieser Stelle noch einmal hingewiesen.

Literatur

- BLOHM, T. & G. HEISE (2008): Großer Abendsegler *Nyctalus noctula* (Schreber 1774). - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 2/3: 153-160.
- HEISE, G. (1985): Zu Vorkommen, Phänologie, Ökologie und Altersstruktur des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) in der Umgebung von Prenzlau/Uckermark. - *Nyctalus* (N. F.) 2: 133-146.
- HEISE, G. & T. BLOHM (2012): Arbeit mit Fledermauskästen - sinnvoll oder nicht? - *Nyctalus* (N. F.) 3-4: 226-239.
- MAINER, W. (1991): Zum Vorkommen der Fledermäuse im Kreis Werdau. - *Nyctalus* (N. F.) 2: 168-180.
- MAINER, W. (1995): Erfahrungen und Ergebnisse mit dem Fledermaus-Schlaf- und Fortpflanzungskasten FS-3 (Abendseglerkasten). - *Nyctalus* (N. F.) 6: 585-589.
- MAINER, W. (2010): Erfassung der Fledermausvorkommen im Werdauer Wald. - Mitt. für sächs. Säugetierfreunde: 61-66.
- ROER, H. (1977): Über die Herbstwanderung und Zeitpunkt des Aufsuchens der Überwinterungsquartiere beim Abendsegler *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), in Mitteleuropa. - *Säugetierk. Mitt.* 25 (3) 225-228.
- SCHMIDT, A. (1990): Fledermausansiedlungsversuche in ostbrandenburgischen Kiefernforsten. - *Nyctalus* (N. F.) 3: 177-207.
- SCHMIDT, A. (2008): Zur Gruppenbildung von adulten Männchen des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) von, während und nach der Paarungszeit. - *Nyctalus* (N. F.) 13: 35-41.
- SCHORCHT, W. (2012): Großer Abendsegler *Nyctalus noctula* (Schreber 1774). - Fledermäuse in Thüringen - Naturschutzreport 27: 373-386.

STRATTMANN, B. (1978): Faunistisch-ökologische Beobachtungen an einer Population von *Nyctalus noctula* im Revier Ecktannen des StFB Waren (Müritz). - *Nyctalus* (N. F.) 1: 2 - 22.

Anschrift

Wolfram Mainer
Kantstraße 5, 08451 Crimmitschau

Manuskripteingang 02.12.2014

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015](#)

Autor(en)/Author(s): Mainer Wolfram

Artikel/Article: [Zur Besiedlung von Fledermauskastenrevieren im Kreis Zwickau durch den Abendsegler, Nyctalus noctula \(SCHREBER, 1774\) 80-84](#)